

FAH beim Kraftwerk Paternion



Einstiegsbereich Beckenpass im Unterwasser



Ausstiegsbauwerk und Umgehungsgerinne

FAH beim Kraftwerk Paternion

Unternehmen	Gewässer
VERBUND Hydro Power GmbH	Drau
Gewässernummer	Fluss-Kilometer
900470003	543,07-545,74
Ziel der Maßnahme	
Herstellung der Durchgängigkeit	
Art der Maßnahme	
Errichtung einer Fischaufstiegshilfe	
Beschreibung der Maßnahme	
Beim Kraftwerk Paternion erfolgte die Wiederherstellung der Durchgängigkeit durch die Errichtung einer Fischaufstiegshilfe an der orographisch rechten Seite der Drau. Die Umgehung der 9,5 m Höhenunterschied am Kraftwerk wird mit einer Kombination aus naturnahem Beckenpass und gewässertypischem Umgehungsgerinne mit Ausstiegsbauwerk überwunden. Die Anbindung im Unterwasser erfolgt über einen Beckenpass mit 22 Becken. Um eine naturnahe Gestaltung zu erzielen, sind die Beckengrößen unterschiedlich; sie weisen nach dem Leitfaden zum Bau von Fischaufstiegshilfen die geforderte Mindestgröße von 2,6 m mal 3,0 m auf. Im unteren linksufrigen Abschnitt des Beckenpasses schützt ein Trennsporn mit Ufersicherung zur Drau vor Verklausungen im Beckenpass. Rechtsufrig des Beckenpasses verläuft ein Begleitweg, der die Betreuungs- und Wartungsarbeiten erleichtert. Im Anschluss an den Beckenpass beginnt das gewässertypische Umgehungsgerinne mit einer Länge von fast 3 km. Dafür wurde der bestehende Drainagegraben am Dammfuß adaptiert, mittels Einzelsteinen und Totholz strukturiert und Mindestkolkiefen von 110 cm sowie eine mittlere Tiefe im Wanderkorridor von 88 cm geschaffen. Ziele der Strukturierung sind die Schaffung eines Ersatzlebensraumes entlang eines erheblich veränderten Wasserkörpers mit Initialgestaltung von Laichplätzen und somit die Entwicklung einer „Jungfischstube“ mit Eständen und Flachwasserbereichen. Im Oberwasser werden die Wasserspiegelschwankungen von 52 cm über das Ausstiegsbauwerk kompensiert. Der Zulaufkanal zum Ausstiegsbauwerk ist im Uferbereich der Drau zurückversetzt und wird mit einer Buhne und einer Tauchwand vor Verklausungen geschützt. Über das Ausstiegsbauwerk wird die Fischaufstiegshilfe mit maximal 640 l/s dotiert. Im Hochwasserfall und bei sehr hoher Schwebstofffracht in der Drau besteht die Möglichkeit, für diesen Zeitraum die Dotation am Verteilerbauwerk des Ausstiegsbauwerkes zu drosseln und Wasser aus einem nahegelegenen Grundwasserteich zur Dotation des Fischaufstieges zu nutzen. Auf diese Weise soll der Schwebstoffeintrag in das Umgehungsgerinne auf ein Mindestmaß reduziert werden.	
Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)	
07.10.2015 bis 31.01.2017	
Finanzielle Belastungen	
Gesamtinvestition in €	€ 2.18700,76,-
▪ Davon UFG-Förderung	€ 232.794,-
▪ Landesförderung	€ 1.000,-
Monitoringaufwand in €	€ 110.944,-
(Voraussichtlicher) betrieblicher Aufwand in €/Jahr	€ 10.000,-
Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr	
406 MWh/Jahr	